

DER SCHNELSENER

Mitgliederzeitung der SPD Schnelsen - Ausgabe Nr. 3 / 2017



MAI
JUNI
2017

SPD Schnelsen – Politik beginnt im Stadtteil und im Ortsverein



**Liebe
Genossinnen
und Genossen,**
Mitgliederversammlung am 11.4.2017 mit unserem neuen Bezirksamtsleiter Kay Gätgens,

der als Schnelse-ner natürlich seinen Stadtteil bestens kennt. Die anschließende Diskussion zeigte auch: Die Arbeit, die unsere Bezirksversammlungsabgeordneten und unsere Vorstandsmitglieder des Ortsvereins Schnelsen tagtäglich leisten, ist unerlässlich für die Verbesserungen im Stadtteil. Manchmal fallen sie kaum auf, manchmal brauchen sie ihre Zeit, bis alle Detail-Abstimmungen erfolgt sind. Doch sie wirken und verbessern das Leben der Menschen hier in Schnelsen Tag für Tag.

Der Distriktvorstand Schnelsen hat sich ehrgeizige Ziele gesteckt und arbeitet konsequent an deren Zielerreichung. So haben wir in den letzten 12 Monaten vier sehr gut besuchte öffentliche Diskussionsveranstaltung zu den Themen soziale Gerechtigkeit, sozialer Zusammenhalt und Rechtspopulismus organisiert. Als Redner hatten wir dazu unseren Bundestagsabgeordneten Niels Annen, Hamburgs Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks und Hamburgs Sozialsenatorin Melanie Leonhard zu Gast. Höhepunkt war die Rechtspopulismus-Podiumsdiskussion im Februar mit 130 Gästen, die wir gemeinsam mit der Ev.-Luth. Kirche Schnelsen organisiert und durchgeführt haben.

Aus unserem Ortsverein sind auch ein gutes Dutzend Anträge zu Sachthemen in den letzten drei Jahren auf den Weg gebracht worden - unter anderem zu den Themen Gesundheit, Rente, Arbeitsrecht, Steuern, Frei-

handel und Energie. Verschiedene Projektgruppen erarbeiten zu einzelnen Themen den aktuellen Sachstand und formulieren Anträge mit Verbesserungsvorschlägen. All das wirkt in Richtung der Hamburger Landespolitik und mehr noch in Richtung des gerade entstehenden Bundestagswahlprogramms. Sowohl der Landesparteitag Mitte Mai als auch der Bundesparteitag Mitte Juni werden hier programmatisch richtungweisend sein.

Nach der Kür des Kanzlerkandidaten Martin Schulz Ende Januar haben wir uns spontan entschlossen, ab sofort bis zur Bundestagswahl nicht nur einmal im Monat, sondern zweimal pro Monat einen Infostand in der Frohmestraße zu organisieren. Damit verdoppeln wir unsere Sichtbarkeit und bieten eine Anlaufstelle für Bür-

gerkontakte dort, wo sie sind: Beim Einkaufen Samstagvormittag. Unsere Zielsetzung ist es, dass wir bei der Bundestagswahl im September 2017 das beste Ergebnis aller Hamburger Ortsvereine erzielen. Dazu brauchen wir dich: Für Haustürbesuche im Sommer in der heißen Wahlkampfphase, für Flyer verteilen in Briefkästen, an der Bushaltestelle und am Infostand und beim Besuch von Wahlkampfveranstaltungen. Jetzt ist die Zeit dafür, der sozialen Gerechtigkeit im Land zu mehr Bedeutung im Regierungshandeln zu verhelfen, in dem die SPD die stärkste Partei wird! Hilf bitte mit dabei!

In letzter Zeit gab es vermehrt spontane Eintritte direkt am Infostand, teils auf einem weißen

Wir gratulieren zum Geburtstag im
Mai - Juni 2017
besonders denen ab dem 70. Lebensjahr:

Beate Riedemann

Walter Barthold

Gertraud Harder

Kay-Peter Wulf

Bernd Malling

Ulla Pein

**Daten werden in der
Online-Version
nicht veröffentlicht !**

 **DRUCKSERVICE JANSEN**
Kopieren • Drucken • Grafik • Bildbearbeitung • Beratung

„runde“ Geburtstage...

Herbert Oetting

Rolf Janke

Petra Giersiepen

Thomas Matz

**Kopier- und Druckdienstleistungen
in Schnelsen**

Frohmestr. 8 - 22457 HH

Tel. 55 00 40 33



Alles Gute wünschen
Distriktvorstand + Redaktion

Fortsetzung v. Seite 1: Politik beginnt..

Blatt Papier oder auf der Rückseite eines Flyers. Die Stimmung ist deutlich spürbar: BREXIT und Trump haben zu einer Aktivierung bisher nicht politisch aktiver Menschen geführt. Die SPD profitiert davon am meisten von allen Parteien. Bundesweit liegt der Mitgliederzuwachs seit Anfang des Jahres bei rund 5%, nachdem seit zehn Jahren die Zahlen jährlich zurückgingen auf zuletzt 440.000. Dass der Vorstand der SPD Schnelsen in den vergangenen drei Jahren offensichtlich einiges richtig gemacht hat, sieht man zum Beispiel daran, dass in dieser Zeit die Zahl der Mitglieder in Schnelsen um mehr als 30% zugenommen hat. Alle neuen Mitglieder sind herzlich eingeladen mitzumachen, die eigene Meinung und Ideen einzubringen und einfach mal was zu machen und auszuprobieren. Der Vorstand wird dich dabei maximal unterstützen.

*Einen guten Start in die warme Jahreszeit wünscht dir
Matthias Ederhof.*

Bürgerversicherung: Beschluss des Distriktvorstandes

Der SPD Distriktvorstand Schnelsen hat am 6. März 2017 einen Antrag zur Umwandlung der Krankenversicherung zu einer „Bürgerversicherung“ beschlossen.

Wie bereits in der März/April Ausgabe des „Schneleners“ beschrieben, beinhaltet der Antrag u.a. folgende Kernelemente :

Abschaffung der Zwei-Klassen-Medizin mit z.B. unterschiedlichen Terminvergabe- und Praxis-Wartezeiten für Privat- und Kassenpatienten.

Sicherung eines hohen Versorgungsstandards bei stabilen Beiträgen durch breit getragene paritätische Finanzierung.

Einbezug aller Versicherten auch aus Privatversicherungen, Selbständigen und Beamtenzusatzwerken.

Eine einheitliche Honorarordnung für alle Ärzte mit einer Chance zur Niederlassung auch in strukturarmen

Regionen.

Der Zeitraum des Umbaus ist hierbei so zu gestalten dass eine Qualifizierung der Beschäftigten der Versicherungssysteme, sowie die Absicherung von Versicherungsleistungen aus den „Altsystemen“ gewährleistet ist.

Der Antrag wurde zur Beschlussfassung an den Bundesparteitag der SPD sowie den Landesparteitag Hamburg weitergeleitet.

Ich erhoffe und erwarte hier eine positive Unterstützung, die auch die Position des Hamburger Senats zum Umbau in eine Bürgerversicherung stärken wird.

Mindesten im Bundesrat sollte dann eine Mehrheit möglich sein, die hoffentlich auch von den „Grünen“ getragen werden kann.

Herbert Oetting



Bericht über den Arbeitskreis Burgwedel am 15.3.2017

„Denke global, handle lokal“ – das Leitmotiv für die Kommunalpolitik. Dass dieser Satz auch umgekehrt wirkt : es wird global gehandelt und lokal reagiert, das mussten wir im letzten Arbeitskreis feststellen. Es ging „nur“ um den Verfügungsfonds für das Wohngebiet Burgwedel.

Schon im Januar 2017 hatte der AK zugestimmt, die aus dem Jahr 2016 verbliebenen Restmittel in Höhe von ca. 600 Euro für das am 9.7.2017 geplante Stadtteilstadtteilfest Burgwedel zu verwenden. Nun teilte Rolf Prätzlich, Mitglied in der Fest-Vorbereitungsgruppe, mit Ärger in der Stimme mit, wegen des G20-Gipfels an diesem Wochenende in Hamburg fände das Burgwedelfest nicht statt, da mehrere Personen und Einrichtungen, die das Fest planen und durchführen, an Demonstrationen während des G20-Gipfels teilnehmen wollten und somit für das Burgwedelfest ausfielen. Ein anderer Termin für das Fest in diesem Sommer konnte nicht gefunden werden.

Aber alle versicherten, im kommenden Jahr 2018 solle es wieder gefeiert werden. Daher wurde mit einem neuen Antrag beschlossen, die genannten Mittel für Überarbeitung bzw. einen neuen Entwurf für das Einladungsplakat sowie für Stellschilder zu verwenden

Auch der zweite Antrag ließ erkennen, wie sich das Geschehen ganz woanders bei uns auswirkt. Der türkische Verein „Die Kraft der Toleranz“ mit seinen Mitgliedern in den Wohngebieten Burgwedel und Spanische Furt plant – wie auch im vergangenen Jahr – zum Ende des Ramadan am 16.6.2017 ab 19.30 Uhr im Freizeitzentrum Schnelsen ein Fest zum Fastenbrechen, zu dem alle eingeladen sind. Man möge sich nur anmelden. Im letzten Jahr hatten 120 Personen teilgenommen. Der erbetene Zuschuss von 680 Euro wurde einstimmig bewilligt. Auch für das Wohngebiet Spanische Furt gibt es einen Zuschuss und der Verein selbst beteiligt sich an den Kosten und macht die Arbeit. Lei-

der hat der Verein von seinen etwa 50 Mitgliedern in jüngster Zeit etwa 30 verloren – aus Angst ? So fern ist die Türkei offenbar nicht,

In einem weiteren Tagesordnungspunkt wurde die Gedenkfeier für die Am Bullenhuser Damm ermordeten Kinder besprochen. Sie fand am 20.4.2017 um 12.00 Uhr auf dem Roman-Zeller-Platz gemeinsam mit den 4. Klassen der Schnelsener Grundschulen statt. Anschließend gab es Gespräche bei einem Imbiss im KiFaZ. Abends fanden im Jugendclub ein Rapper-Konzert und im Christophorushaus ein Chorsingen statt.

Der nächste Arbeitskreis Burgwedel ist gemeinsam mit der Stadtteilkonferenz am 15.5.2017 geplant, um die notwendigen Konsequenzen aus der Belegung der durch den Bebauungsplan Schnelsen 88 (Gebiet westlich der Holsteiner Chaussee am Bahnhof Burgwedel) möglichen Bebauung gemeinsam mit dem Bauträger „Fördern und Wohnen“ zu erörtern. **Frauke Meyburg**

Mein erster außerordentlicher Bundesparteitag am 19.03.2017 in Berlin

mit vielen Erwartungen an die Veranstaltung machte ich mich ganz früh morgens auf den Weg zum außerordentlichen Bundesparteitag. Das Treffen für die Neumitglieder der SPD fand am Sonntagmorgen um 6:00 Uhr vor dem Kurt-Schumacher-Haus in Hamburg statt, um dann mit dem Bus gemeinsam nach Berlin zu fahren. Auf der Fahrt wurden wir auf der Hälfte der Strecke auf die Organisation vor Ort

Landesvorstandes. Wenn man wählen geht, wird man sehen, dass auch in den unterschiedlichen Distrikten Vorschläge für die Delegierten gemacht werden, bei-

den Bundestagsabgeordneten, direkt im Geschehen, was ziemlich aufregend



vorbereitet. Wir erhielten allgemeine Informationen über die Veranstaltung und erfuhren, warum und weshalb ein sogenannter „außerordentlicher Bundesparteitag“ stattfindet. Auf der Busfahrt wurde abgefragt, wer von uns in diesem Jahr eingetreten war und wer davor eingetreten war. Nur eine geringe Anzahl der Mitfahrer war schon länger in der Partei, der größere Part bestand aus Neumitgliedern. Wir erfuhren, dass der Parteitag die Organisation, sozusagen die Satzung des Parteitages, ist sowie das oberste Organ der Partei. Auf dem Bundesparteitag wird letztendlich alles entschieden, was die Partei insgesamt auf Bundesebene zu bewegen hat. Am Parteitag nehmen 600 Delegierte aus ganz Deutschland teil. Die Anzahl der Delegierten richtet sich jeweils nach der Größe der Landesverbände. Hier kommt Hamburg lediglich auf 12 Delegierte, weil es ein kleines Bundesland ist. Die Delegierten kommen aus unterschiedlichen Wahlkreisen, sind aber oftmals auch Mitglieder des

spielsweise wer zum Bundesparteitag bzw. zu den Kreisdelegiertenversammlungen darf. Bei dem Bundesparteitag muss gewährleistet sein, dass Frauen und Männer jeweils zu mindestens 40 % teilnehmen bzw. in den Delegationen vorhanden sind. Mitglieder des Parteivorstandes sind auch dabei, die ebenfalls stimmberechtigt sind. Als wir nach ca. 3 1/2 Stunden Fahrt zuzüglich einer kleinen Pause beim Bundesparteitag ankamen, wurde unsere Legitimation sowie die aller Teilnehmer geprüft. Anschließend wurden wir hinsichtlich der konkreten Abläufe während des Parteitages gebrieft. Wie wir erfuhren, werden auf einem normalen Bundesparteitag mehrere Anträge gestellt, normalerweise mehr als 100 Anträge. Die normalen Parteitage sind aufgrund der Fülle der Anträge auch mehrtägig. Auf dem außerordentlichen Parteitag ist das anders. Der findet nur einen Tag lang statt und nur ein paar wenige Anträge werden gestellt. Die außerordentlichen Bundesparteitage finden in der Regel ziemlich häufig statt, immer dann, wenn es besondere Ereignisse gibt, wie z.B. heute, für die Wahl eines Kanzlerkandidaten sowie die des Parteivorsitzenden.

Angekommen im Gästebereich auf einer Tribüne, saßen wir nun rechts neben

war, da alle Kameras auf die vor uns am Rednerpult stehenden Redner und natürlich- wenn auch nur indirekt - auf uns gerichtet wurden. Die Delegierten in ihren Landesverbänden saßen rund um das Rednerpult herum. Nach verschiedenen Ansprachen wie z.B. von Sigmar Gabriel und anderen Politikern sprach Martin Schulz. Es fand eine Aussprache statt. Anschließend wurde der Parteivorsitzende und Kanzlerkandidat gewählt, somit der Höhepunkt des Tages. Abgestimmt wurde mit Ja-Nein-Enthaltung. Der Abstimmung folgte eine Auszählung mit einer verdienten kurzen Verschnauf- und Sandwichpause, denn wir saßen tatsächlich schon fast vier Stunden. Nach der Auszählung wurde das Ergebnis verkündet. Einstimmig! So etwas gab es noch nie! Herzlichen Glückwunsch auch von meiner Seite! Welch grandiose Stimmung und tosender Beifall im Saal herrschte! Wenn ich darüber schreibe, bekomme ich immer noch eine Gänsehaut, insbesondere dann, wenn ich mir im Rückblick die vielen Fotos und Videos der Veranstaltung ansehe.

Ein schöner eindrucksvoller Tag endete. Das Erlebte wurde dann in Gesprächen auf der Rückreise im Bus mit anderen Mitgliedern geteilt und verarbeitet.

Vielen Dank für diesen eindrucksvollen und guten Start in der Partei.

Herzliche und genossenschaftliche Grüße Tim Ortak

Einrichtung eines Inklusionsbeirates in Eimsbüttel

Im Februar 2017 hat die Bezirksversammlung dem Antrag aus dem Ausschuss Soziales, Arbeit, Integration, Gleichstellung und Gesundheit (SAIGG) zur Einrichtung eines Inklusionsbeirates zugestimmt. Ziel ist es, die Interessen vieler im Bezirk lebenden Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige zu vertreten.

Kurzer Rückblick: Mit dem Sozialgesetzbuch IX wurde im Jahre 2001 zum ersten Mal in Deutschland der individuelle Anspruch von Menschen mit Behinderung auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gesetzlich verankert. Es änderte sich schon vieles: Seit dreißig Jahren werden physische Barrieren abgebaut, werden Bordsteine abgesenkt, Rampen oder Fahrstühle eingebaut, Ampeln mit Signalen für Sehbehinderte und Blinde versehen, um Menschen mit Geh- oder Sinnesbeeinträchtigungen Mobilität zu ermög-

lichen. Mehr und mehr Angebote des Öffentlichen Nahverkehrs sind für sie zugänglich.

Nach wie vor aber werden Menschen mit Behinderung ausgegrenzt und gehören nicht selbstverständlich dazu. Nach wie vor sind sie zu wenig in konkrete Entscheidungsprozesse und bei Planungen eingebunden. Für viele Menschen mit Behinderung ist es schwierig, einen Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt zu finden. Das Arbeitsleben in Deutschland ist noch nicht so strukturiert, dass Menschen mit Behinderungen selbstverständlich einbezogen sind.

Die UN – Behindertenkonvention (UN-BRK) gründet die berechtigten Ansprüche von Menschen mit Behinderungen auf die Menschenrechte. Genau deshalb erhoffe auch ich mir durch die Einführung eines Inklusionsbeirates eine gesellschaftliche Teilhabe und

Einbeziehung der Betroffenen in die Gesellschaft.

An dieser Stelle nochmal ein Hinweis: mit der Verwendung der Begriffe Inklusion und Inklusive Gesellschaft verfolgt die UN- BRK das Ziel, Sondersysteme für Menschen mit Behinderung weitgehend zu vermeiden. Deshalb sollen im Inklusionsbeirat auch Menschen mit und ohne Behinderungen vertreten sein.

In der Sitzung des SAIGG am 25.4.17 hat die Verwaltung den Mitgliedern des Ausschusses mitgeteilt, dass zur Einrichtung des Inklusionsbeirates eine Pressemitteilung erscheinen wird. Die Bewerbung, Mitglied im Inklusionsbeirat zu werden, soll an die Geschäftsstelle vom Bezirksamt Eimsbüttel gesendet werden.

Sabine Jansen
Sprecherin im SAIGG

Unsere Umfrage; „Sag mal was DICH bewegt!“

Hintergrund der Umfrage war, dass ich mir Gedanken gemacht habe, wie man die Dinge, die die Menschen, die in Schnelsen leben und tagtäglich beschäftigen, am besten herausfinden würde.

Hierzu kam mir die Idee, zunächst eine Umfrage zu starten, diese auszuwerten und dann im Anschluss daran die Probleme aktiv anzugehen und versuchen umzusetzen.

Die Umfrage umfasste vier

Kernpunkte:

- **Was** bewegt Dich in Schnelsen & Eimsbüttel?
- **Was** könnten positive Veränderungen für Dich in Schnelsen & Eimsbüttel sein?
- **Welche Veränderungen** in Schnelsen & Eimsbüttel würden Dir gut tun?
- **Inwiefern könnte die SPD** dazu beitragen, dass sich Schnelsen & Eimsbüttel positiv für Dich entwickelt?

Die Umfrage wurde mehrmals an unserem SPD-Stand am Wochenende sowie auf der Veranstaltung „Rechtspopulismus verhindern, aber wie?“ durchgeführt und im Anschluss von mir ausgewertet. Zu erwähnen sei vielleicht, dass die Umfrage keine empirische Auswertung ist, aber aufgrund der vielfachen genannten Doppelungen durchaus vergleichbar wäre. Meine Meinung dazu ist: die Anliegen müssen ernst genommen werden.

Was mir aufgefallen ist, dass die Schnelsener positiv auf die Umfrage reagierten und sich bereitwillig dazu die Zeit nahmen, um den Umfragebogen auszufüllen. Ich denke, dass man die Schnelsener nur erreichen und etwas verändern kann, indem man sie mit ihren Anliegen ernst nimmt und wertschätzt. In der Umfrage wurden verschiedene Anliegen genannt, die die Schnelsener bewegen. Zwei davon wurden mehrfach genannt: zum einen der teilweise desolate Zustand der Frohmestraße und zum anderen das große Thema der

Schulentwicklung in Schnelsen, welche nicht nur die Schnelsener sondern insbesondere auch die in den letzten Jahren vermehrt zugezogenen Familien sehr beschäftigt.

Untergeordnete Themen wie Stadträder, Parkplatzsituation, Anbindungen des Öffentlichen Verkehrsnetzes an Schnelsen und Sauberkeit der Straßen wurden ebenfalls thematisiert.

Anlässlich der beiden großen Themen wurde nun der Arbeitskreis Kommunales mit neuer Besetzung wieder ins Leben gerufen. Die genannten sowie zukünftige Anliegen werden dort beraten und im Vorwege für die Vorstandssitzungen bearbeitet.

Wir hoffen mit dem Arbeitskreis Kommunales nicht nur die genannten Themen, sondern noch einiges mehr in Schnelsen bewegen zu können.

Tim Ortak

Bericht über die Mitgliederversammlung am 11. April mit Kay Gätgens

Bericht über die Mitgliederversammlung am 11. April mit Kay Gätgens

Wie immer, wenn es um Schnelsen geht, sind die Mitgliederversammlungen richtig gut besucht und dieses Mal erst recht, berichtete doch unser heutiger Bezirksamtsleiter und früherer Vertreter in Ortsausschuss und Bezirksversammlung, Kay Gätgens über den Bezirksentwicklungsplan "Eimsbüttel 2040" und die darin enthaltenen Zukunftsvorstellungen für Schnelsen.

Hamburg wächst, weil es eine der beliebtesten Städte ist. Daher müssen Wohnungen gebaut werden, was erst mit Olaf Scholz wieder ins Regierungsprogramm aufgenommen wurde. Durch das mit den Bezirken vereinbarte "Bündnis für Wohnen" sollen jährlich zunächst 6000, seit 2016 10 000 Wohnungen in Hamburg, davon 1050 in Eimsbüttel, gebaut werden. Große Konversionsflächen wie aufzugebende Kasernen-, Krankenhaus- oder Bahnflächen wie in anderen Bezirken gibt es in Eimsbüttel nicht. Der "Achsenzwischenraum", die großen Grünflächen, die vom Eimsbüttler Kerngebiet über Hagenbeck's Tierpark, die Stellingener Schweiz, das Niendorfer Gehege sowie die Eidelstedter und Schnelsener Feldmark bis an die Landesgrenze reichen, sollen als zusammenhängender Freiraum erhalten bleiben. Somit kann das "Bündnis für Wohnen" in Eimsbüttel nur durch viele kleinere Bauprojekte erfüllt werden, wie das kürzlich bezogene am Riekbornweg. Es wird

ergänzt werden durch weitere 70 Wohnungen auf der anderen Seite der Straße neben Aldi. Zwei weitere Flächen in Schnelsen werden für Wohnungsbau vorbereitet:

150 Wohnungen sollen an der Holsteiner Chaussee am Bahnhof Burgwedel, wo z.Zt. noch das Pavillondorf steht, gebaut werden sowie 300 Wohnungen am Hogenfelder Kamp. Für beide Flächen müssen Bebauungspläne aufgestellt werden, anhand derer wir uns mit den Einzelheiten zu diesen Vorhaben auseinandersetzen können.

Nicht nur das Wohnungsbauprogramm wird überwiegend in den äußeren Stadtteilen erfüllt, sondern hier werden auch die meisten Flüchtlinge untergebracht: von den insgesamt 6250 in Eimsbüttel vorhandenen und geplanten Plätzen sind in Schnelsen in der Erstaufnahme an der Flagentwiet 600, an der Pinneberger Straße 144 sowie an der Holsteiner Chaussee 400 Plätze vorhanden und geplant. Die Verkehrssituation in Schnelsen wird durch den Ausbau der AKN zur S21 verbessert.

Dem hier nur sehr knapp wiedergegebenen Vortrag von Kay folgte großer Applaus. In der anschließenden Dis-

kussion wurden auch die durch die Frageaktion von Tim aufgeworfenen Themen erörtert:

- wie wird die Versorgung der aus den genannten Bauvorhaben und den zahlreichen zusätzlichen Einfamilienhäusern zu erwartenden Schüler und Schülerinnen geregelt?

- wie kann das Zentrum von Schnelsen entlang der Frohmestraße entwickelt und verbessert werden?

- wird das Oberflächenwasser bei allen Neubauten ausreichend abgeführt?

- wird ein zusammenhängendes Radwegenetz auch für Schnelsen geplant?

- wird die Gestaltung von Neubauten beeinflusst?

Keines der Themen konnte abschließend behandelt werden, daher empfahl Kay, einen regelmäßig tagenden Arbeitskreis "Kommunales" einzurichten, wie es ihn gab, als er kommunalpolitisch aktiv war. Im Übrigen sei er für Gespräche mit den Kommunalpolitikern bereit.

Nun müssen wir nur noch beraten, was wir für Schnelsen wollen.

Frauke Meyburg

Nachruf: Klaus Riedemann

Am 20. März 2017 ist Klaus Riedemann gestorben, nur einen Tag jünger als Kuno Strenge. Klaus hat eine lange Geschichte in der SPD, zuerst in Eimsbüttel-Nord, wo er lange Zeit Distriktsvorsitzender und auch Bürgerschaftsabgeordneter war – auch, als er schon in Schnelsen wohnte. Denn er und seine Familie hatten das Grundstück von den Schnelsener Genossen Schultheiß gekauft, in deren Haus unsere Schnelsener Distriktsfahne während der Nazi-Zeit zwischen Dachsparren versteckt war.

Nach Beendigung des Bürgerschaftsmandats und einer gewissen Ruhezeit von der Parteiarbeit konnte Klaus es doch nicht lassen, kam in seine erste Mitgliederversammlung in Schnelsen und mit einem Amt im Distriktsvorstand nach Hause, wie Beate, seine Frau, ihm prophezeit hatte. Bald darauf übernahm er den Vorsitz in der SPD Schnelsen. Aus dieser Zeit erinnere ich die schwierige Situation der Schnelsener SPD gegenüber dem Kreisvorstand, von dem wir uns in Verkehrs- und Grünpolitik bevormundet fühlten, nicht sehr angenehm für Klaus. Aber wir in Schnelsen waren uns einig und begannen bei Klaus und Beate im Garten die Tradition unserer jährlichen Sommerfeste, die wir später bei Udo und Sabine und heute bei Nico fortsetzten.

Auch die Zeit als Bürgerschaftsabgeordneter ließ Klaus nicht los, obwohl er zwischen seinen vielen Reisen und dem großen Garten, in dem er immer noch Gemüse anbaute, eigentlich keine Zeit übrig hatte: er wurde Präsident der ehemaligen Abgeordneten der Hamburger Bürgerschaft.

Erst in den letzten Jahren wurden die Kreise um Klaus krankheitsbedingt kleiner. Die SPD Schnelsen verlor wieder einen Genossen, den sie dankbar in Erinnerung behält.

Frauke Meyburg

IMPRESSUM

- **Herausgeber / V.i.S.d.P.**
Vorstand der SPD Schnelsen
- **Redaktion und Herstellung dieser Ausgabe:**
Astrid Bruchmann, Sylvia Börner, Matthias Ederhof
- **Druck & Gestaltung**
Druckservice Jansen, 22457 HH
- **Redaktionsschluss**
nächste Ausgabe: 28.04.2017
Auflage: 175 Exemplare
- **Bankverbindung**
SPD-Schnelsen
GLS Bank
IBAN:DE 68 4306 0967 2009 4999 00
Kt. 200 949 99 00,
BLZ 43060967

